

Foto: Dan Steinberg



Auch Witwe Priscilla erzählte dem Lungauer von dem Drama

Rusty vor wenigen Wochen bei einem Auftritt in Salzburg.

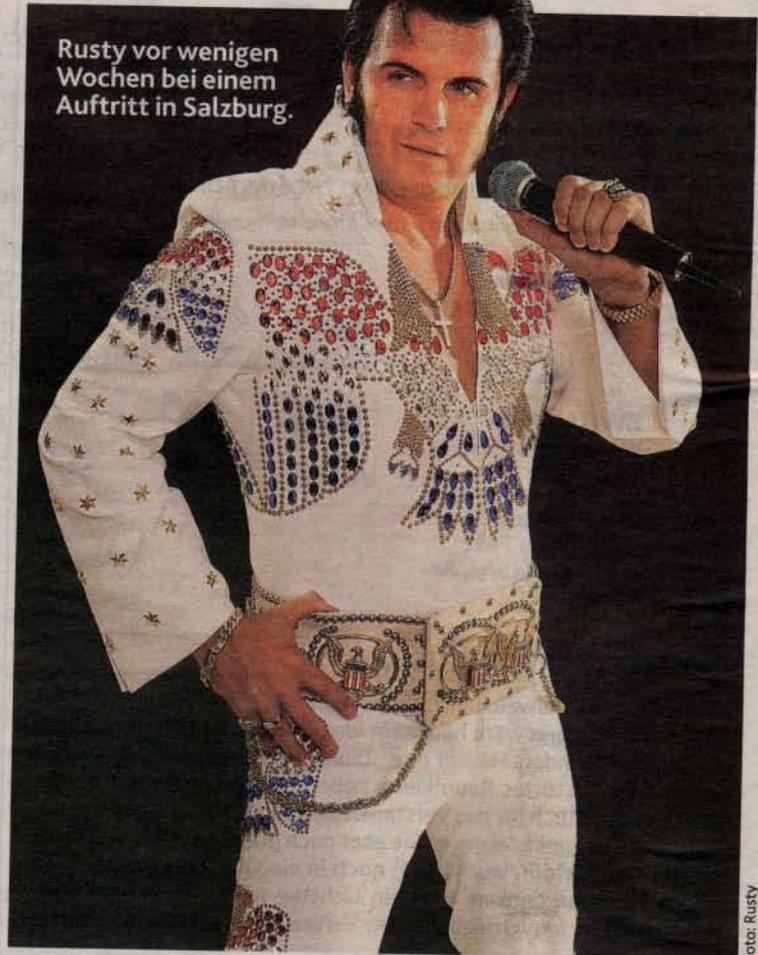


Foto: Rusty

Der „Impersonator“ aus dem Lungau zum Todestag von Presley vor 40 Jahren

Rusty: „Elvis' letzte Stunden“

Gestern sang er am Abend in Faak am See – selbstverständlich war das vom „Elvis Tribut Artist“ als Tribut an sein Vorbild angelegt. Zuvor nahm sich Rusty, der Impersonator des legendären King of Rock'n Roll, aber die Zeit, von den allerletzten Stunden des Stars in Graceland für die „Krone“ das Protokoll zu öffnen.

„Das sind keine Ammenmärchen, alles weiß ich von Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld von Elvis. Bisher kennt kaum ein Dutzend die Details“, lüftet Rudi Stumbecker alias Rusty das Erinnerungs-Schatzkästchen. Ganz wichtig ist ihm, den vor 40 Jahren verstorbenen Sänger und Schauspieler, als „sehr gläubigen Menschen, er war Baptist und trank nie Alkohol“, darzustellen. „Er starb mit der Bibel in der Hand“, weiß Rusty um die letzten Augenblicke dieses berühmten Lebens. Und auch um

die letzten Stunden zuvor, in der Nacht von 15. auf 16. August. „Das haben mir enge Vertraute wie Witwe Priscilla, Charlie Hodge und Larry Geller erzählt.“

Demnach hatte sich Presley um zwei Uhr morgens einer Zahnbehandlung bei Lester Hoffmann unterzogen, danach hatte er sich auf die ab 17. August 1977 geplante dreiwöchige Tournee vorbereitet. Und dazu hatte er sich fürs erste in seine Racket Ball Halle im weitläufigen Gut begeben. „Er spielte gerne Squash“, sagt Rusty. Um Viertel nach sechs Uhr

morgens setzt er sich spontan ans Klavier in der Sporthalle und sang ‚Blue Eyes‘ und die berühmte ‚Unchained Melody‘. „Er wirkte unruhig, wurde mir erzählt“, schildert Rusty. Eine Freundin des Hauses, die damals 19-jährige Ginger Alder, fragte den King, wie er sich fühle. „Nicht gut, eigentlich ziemlich mies“, soll Elvis geantwortet haben. Rusty sah 1996 die Räumlichkeiten, wo es mit Elvis zu Ende ging. Herzinfarkt, er lag mit dem Gesicht nach unten auf einem Teppich im Badezimmer. Da war es 12.30 Uhr. Larry Geller nahm dann eine letzte Retusche an Elvis vor.

Er färbte den grauen Nachwuchs seines Haupthaars mit schwarzer Wimperntusche nach. „Ganz im Sinn von Elvis.“



Foto: AP/Mark Humphrey

Elvis, wie er in Erinnerung bleibt